

Internationales germanistisches Symposium: „Perspektiven der Auslandsgermanistik“.

Košice/ Kaschau, 25. - 26. Februar 2010

Peter Orinčák - Ulrika Strömplová - Eva Černáková

Vom 25. - 26. Februar 2010 organisierte der Lehrstuhl für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Pavol-Jozef-Šafárik-Universität (UPJŠ) in Košice im Rahmen der DAAD-Partnerschaft mit dem Institut für Germanistik der Universität Regensburg (initiiert von Prof. Albrecht Greule und Frau Doz. Mária Paponová, das internationale germanistische Symposium *Perspektiven der Auslandsgermanistik*. Die Konferenz, die im historischen Hauptgebäude unserer Universität stattfand, eröffnete Frau Dr. Ingrid Puchalová, die Leiterin einer der jüngsten germanistischen Ausbildungsstätten in der Slowakei und Organisatorin der Veranstaltung, mit aktuellen Fragestellungen zum Germanistikstudium und der Germanistikforschung im Ausland: „Soll dieses Studium eher didaktisch ausgerichtet werden, im Sinne von Deutsch als Fremdsprache, oder eher dem Germanistikstudium in Deutschland und Österreich ähneln? Wie sollen die Literaturwissenschaft, ihre Forschung und Themenwahl sowie das Phänomen Medien-Literatur in Zukunft angegangen werden?“

Dieses Symposium wurde zwei bedeutenden Persönlichkeiten der Germanistik in der Slowakei gewidmet: Prof. Viliam Schwanzer und Prof. Elemír Terray, die in hohem Maße dazu beitrugen, dass sich die Germanistik in der Slowakei etablierte und somit einen wichtigen Grundstein auf diesem Gebiet legten. Frau Doz. Eleonóra Dzuriková (Universität Košice) stellte ihren ehemaligen Lehrer und Betreuer Prof. Schwanzer vor. Darauf folgte ein Beitrag von Herrn Prof. Ladislav Šimon (Universität Košice) über seinen Doktorvater Prof. Elemír Terray. Es war eine große Freude, auf dem Symposium auch Martin Terray, den Sohn von Prof. Terray, zu begrüßen.

Bevor die Arbeit in den drei Sektionen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Didaktik – Deutsch als Fremdsprache begann, traten renommierte Germanisten aus der Slowakei, Deutschland und den Niederlanden mit ihren Plenarbeiträgen auf. Unter ihnen in germanistischen Kreisen gut bekannte Namen, wie Herr Prof. Albrecht Greule (Universität Regensburg) mit seinem Beitrag „Textkompetenz, Textgrammatik und Auslandsgermanistik“. Herr Prof. Jörg Meier (Universität Leiden) belegte seine innige Beziehung zur Slowakei anhand seiner zahlreichen Publikationen zum deutschen Schrifttum auf dem Gebiet der Slowakischen Republik. In diesem Zusammenhang berichtete er auch über die „Aufgaben und Perspektiven für die Forschung deutschsprachiger Handschriften und Dokumente in slowakischen Archiven und Bibliotheken“. Mit einem Plenarbeitrag zum Thema „German studies extra muros – Möglichkeiten einer kulturwissenschaftlich orientierten Germanistik in der Slowakei“ trat auch Herr Doz. Adam Bžoch, Direktor des Instituts für Weltliteratur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava und außerordentlicher Professor an der Universität Ružomberok, auf. Frau Dr. Katarína Fedáková (Universität Prešov) beendete die Vorträge im Plenum mit ihrem aktuellen Beitrag zum Thema „Perspektiven und Grenzen des Lehramtsstudiums“.

Von den vielen nennenswerten Beiträgen, die später folgten, erwähnen wir nur einige. Unter ihnen den Beitrag von Herrn Dr. Armin Bachmann (Universität Regensburg), der ein bedeutender Mundartenforscher ist und sich unter anderem mit alten, langsam schwindenden deutschen Mundarten auf dem Gebiet der heutigen Slowakei beschäftigt und diese erforscht. In seinem Beitrag widmete er sich der deutschen Mundart von Wagendrüssel/ Nálepko in der Slowakei. Weiter trat Herr Prof. Peter Ďurčo (Universität Trnava) auf, der das „Sprichwort als eine Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen“ vorstellte. Zu dem sprachwissenschaftlichen Thema „Zu der durchsichtigen und undurchsichtigen Motivation in der Phraseologie an deutschen und slowakischen Beispielen“ äußerte sich Frau Prof. Mária Vajčíková (Universität Bratislava). Frau Doz. Mária

Papsonová, außerordentliche Professorin (Universität Košice), ging in ihrem Beitrag näher auf die „Diachrone Sprachbetrachtung in der Auslandsgermanistik“ ein. In einem literaturwissenschaftlichen Beitrag stellte sich Frau Dr. Viera Glosíková (Universität Prag) die Frage, „wie man heute deutschsprachige Literatur vermitteln kann bzw. soll“. Durchaus anregend war auch der Beitrag von Frau Dr. Nadežda Zemaníková (Universität Banská Bystrica), die über die „Relevanz der Gedächtnisforschungsansätze für die auslandsgermanistische Literaturwissenschaft“ sprach. Im Rahmen der Didaktik deutete Frau Dr. Michaela Kováčová (Universität Ružomberok) in ihrer Ausführung „Interkultureller Ansatz – eine der Perspektiven der Auslandsgermanistik?“ eine Entwicklungsrichtung der Auslandsgermanistik an. Mit dem Thema „Künstlerische Artefakte – Auslöser für Kreativität und Emotionalität des Schülers“ trat Frau Doz. Ivica Lenčová (Universität Banská Bystrica) auf.

In den beiden Tagen versuchte man, auf aktuelle Fragen, die die Zukunft der Auslandsgermanistik betreffen, passende Antworten zu finden und konkrete Lösungen vorzuschlagen. Ende des Jahres 2010 wird eine Monographie mit den Beiträgen zur Konferenz *Perspektiven der Auslandsgermanistik* erscheinen.